

Sehr geehrte D + H, mein Name ist R.S., ich bin Vorstand der AG....,

Die Fläche für das BV Ratold-/Raheinstrasse beträgt 14 ha. Es werden etwa 2500 neue EW dort einziehen. Wenn man diese Personenzahl auf die Fläche aufteilt kommt eine Einwohnerdichte von 17800 Menschen pro km² heraus.

Die Einwohnerdichte in Hamburg beträgt 2370 Menschen auf den km², in Berlin sind es 3900. In der mit Abstand dichtest besiedelten Stadt Deutschlands treffen 4700 auf den km², und diese Stadt heißt München.

New York hat 10 800 Einwohner pro km² und das BV Ratold-/ Raheinstrasse hat, wie gesagt, 17 800 EW pro km², es reiht sich ein 4,5,6 geschossiges Gebäude an das nächste, dicht an dicht, auf 1,7 km Länge.

Warum erzähl ich das? Nun es zeigt deutlich, welche Entwicklung München vor sich hat und vor allem welche Entwicklung uns im 24. Stadtbezirk bevorsteht, denn das heute betrachtete BV ist nur der Anfang. In schneller Folge kommen die Neubau-Maßnahmen an der Hochmuttingerstrasse, an der Bergwachtstrasse und der Eggarten. Auf den beiden letztgenannten Gebieten sollen jeweils 2-3 x so viele Wohnungen entstehen wie an der Ratold-/ Raheinstrasse. Dann gibt es noch die sog. „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme“, die jede Vorstellungskraft sprengt. Dort sollen 900 ha Grün- und Ackerland zugebaut werden, das ist eine Fläche 2 ½ mal so groß wie der „Engl. Garten“.

Und obwohl München bereits jetzt die am dichtest besiedelte Stadt Deutschlands ist, will unsere Stadtregierung immer noch deutlich mehr verdichten, noch höher bauen, noch weniger Grünflächen zulassen und die Abstände zum Nachbarn weiter verringern.

Es wird uns immer erzählt, dass das alternativlos sei.... Dass dem aber nicht so ist, werden die Bürgerinitiativen des 24. Stadtbezirks, mit einer großen Informationsveranstaltung am 08. Januar in der Faganahalle, zeigen. Wir bitten auch unseren Oberbürgermeister zu kommen, vielleicht ist er endlich bereit, sich die Sorgen der Bürger im Münchner Norden anzuhören. Wir haben es schon ein paar Mal bei ihm versucht, leider immer ohne Erfolg.

Nochmal zur Einwohnerdichte. Das ist nicht nur eine Zahl, dahinter verbergen sich ganz wichtige Dinge, die die Lebensqualität beeinflussen und **eine Tatsache**, die erstaunlicherweise **nie** erwähnt wird ... Nämlich: Wenn Menschen auf immer enger werdendem Raum zusammenleben müssen, dann erzeugt das Spannungen, es entstehen Aggressionen und zunehmende Gewalt. Das heißt, die Sicherheit für die Bevölkerung nimmt kontinuierlich und unumkehrbar ab. Diese Problematik hat noch keiner, der gewählten Vertreter unserer Interessen je erwähnt.

Aber jetzt zum heutigen Thema: Es gab vor dem Architektenwettbewerb eine lobenswerte Bürgerbeteiligung, aus der ein sog. Eckdatenbeschluss entstanden ist. Darin wurden die Forderungen und Wünsche der Bürger aufgenommen und man hat uns in den Glauben versetzt, dass diese Forderungen ernst genommen werden.

Ich greife ein paar Punkte heraus, um zu zeigen, wie ernst die Forderungen der Bürger genommen werden:

1) Auf Seite 20 und Seite 26 des Eckdatenpapiers steht: „*Berücksichtigung des dörflichen Charakters von Feldmoching*“

Die Antwort auf diese Forderung ist ein 11 geschossiges Hochhaus, das genau in Verlängerung der Jos. Frankl-Str. steht und damit in exakt gerader Linie zur Feldmochinger Kirche.

Statt der Berücksichtigung des dörflichen Charakters, entsteht nun: „Kleinmanhattan in Feldmoching“.

2) Im Eckdatenp. auf Seite 20 steht: „*die Höhenentwicklung der Neubauten ist analog der gewachsenen Bebauung*“ auszuführen und auf Seite 19:

„*Wegen der niedrigen Bestandsbebauung, östl. der Raheinstrasse, ist eine kleinteilige Bebauung vorzusehen.*“

Was wird gemacht? Zwischen Dülfer- und Herbergstrasse, wo nur Häuschen mit E+Dach stehen, soll 4 geschoß-hoch, gebaut werden, ein Block dicht neben dem anderen.

3) Nochwas: Auf Seite 19 und auf Seite 27 steht im Eckdatenbeschluss, dass die Verschattung der Bestandsbebauung durch eine Studie zu prüfen ist.

Dazu heißt es jetzt: „Das brauchen wir nicht, wir halten die BayBO ein“. Ein bemerkenswertes Argument. Das klingt so, als ob man vorhatte, die BayBO nicht einzuhalten, was gar nicht geht, und da man sie einhält, ist diese Forderung obsolet.

Es gibt noch weitere Punkte im Eckdatenbeschluss mit Bürgerforderungen, die nicht eingehalten werden. Ich schenk sie mir, aus Zeitgründen. Wir haben aber dazu eine Unterschriftenliste vorbereitet, auf die ich noch zurückkomme.

Eine Geschichte muss ich aber noch erzählen, die besonders deutlich zeigt, wie wir Bürger verschaukelt werden: Kurz vor Beginn des Wettbewerbs tauchte im Norden des Baufeldes plötzlich eine zusätzliche Fläche auf den Plänen auf, die als „Ausgleichsfläche und Grünverbindung zum Feldmochinger Anger“ bezeichnet wurde. „Ausgleichsfläche“ klingt so, als ob man für das was man zubaut, woanders was zurückbaut, also „ausgleicht“. Nun, so ist es bei „Ausgleichsflächen“ praktisch nie, und auch hier nicht. Die sog. Ausgleichsfläche bei diesem BV ist jetzt Grün- und Ackerland und der Sinn dieser „Ausgleichsfläche“ war nur, noch mehr Gebäude auf das übrige Baufeld zu bekommen, ganz zu Beginn waren nämlich einmal nur 390 WE geplant.... Die Krönung war aber dann, dass man jetzt in diese „Grüne Ausgleichsfläche“ eine KITA baut.

Noch eine Frage an die Verwaltung: Mit Schreiben vom 06.10.2017 hat der BUND den Bebauungsplan mit mehreren Begründungen abgelehnt. Was geschieht mit dieser Ablehnung, wird sie in irgendeiner Weise berücksichtigt?

Wir haben eine Unterschriftenliste vorbereitet, mit **den** Forderungen der Bürger im Eckdatenbeschluss, die nicht eingehalten sind. Sie können diese Liste im Anschluss an die Veranstaltung unterschreiben. Sie können sie aber auch mitnehmen, in Ruhe durchlesen und dann erst unterschreiben. Sie müssten sie aber bis nächsten Samstag in unseren Briefkasten werfen, Adresse steht unten drauf, weil diese Forderungen spätestens am 16.11. im Planungsreferat sein müssen.

Vielen Dank für Ihre Geduld.